

Ihre Spitex



Jahresbericht 2016



Überall für alle

SPITEX
Region Brugg AG

Die Spitex Region Brugg AG ist ...

... überall für alle
... fit für die Zukunft
... kompetent
... offen
... professionell
... leistungsstark
... effektiv und effizient
... vorausschauend

Bericht Verwaltungsratspräsident

Bericht Geschäftsführerin

Vernetzung und Partnerschaft

Qualität

Attraktive Arbeitsplätze

Leistungsfähigkeit

Wirtschaftlichkeit

Entwicklung und Innovation

4
6
8
10
12
16
20
26

Impressum: Herausgeber: Spitex Region Brugg AG · Redaktion und Inhalte: Rebekka Hansmann, Karsten Bugmann; Inhaltsverzeichnis gemäss Leitbild der Spitex Region Brugg AG · Gestaltung und Realisation: inkognito – visuelle kommunikation gmbh · Fotos: Andy Juchli, Zufikon · Porträts: Lucas Müller, Franziska Diepolder · Druck: Effingerhof AG Brugg · Korrektorat: Elsa Bösch, Winterthur · Zitate dürfen nur mit Quellenangabe wiedergegeben werden, Belegexemplar erwünscht.

© 2017 | Spitex Region Brugg AG

Die Spitex Region Brugg AG ist

überall für alle



Überall für alle, so lautet unser neues Markenversprechen. Zum ersten Mal treten alle Non-Profit-Spitex-Organisationen in der ganzen Schweiz einheitlich auf. In unserem Einsatzgebiet sind wir tatsächlich überall und für alle da. Damit unterscheiden wir uns wesentlich von privaten Anbietern, die sich primär um lukrative Aufträge in den Zentren kümmern.

Überall bedeutet für uns seit dem 1. Januar 2016 auch Schenkenbergetal und Umgebung. In einem sorgfältig geführten Prozess mit Vertretern des Vereinsvorstandes der Spitex Schenkenbergetal und Umgebung, der Gemeinderäte sowie der Mitarbeitenden wurde die Integration erfolgreich umgesetzt. Zusammen mit dem inneren Wachstum ist unsere Spitex mittlerweile doppelt so gross wie bei der Gründung – und das innert nur vier Jahren. Die 50 000 geleisteten Einsatzstunden im Jahr 2016 bedeuten über 100 000 Besuche bei unseren Klientinnen und Klienten zu Hause!

Für alle da zu sein, heisst auch, für die Öffentlichkeit in vielfältiger Weise sichtbar zu sein. Im vergangenen Jahr waren wir dies am Weihnachtsmarkt in Lupfig, beim Pfalzmarkt in Schinznach, beim slowUp rund um Brugg, bei elf Seniorenausflügen unserer Aktionärsgemeinden oder bei der Weiterführung des Mahlzeitendienstes im Schenkenbergetal.

Ich bin enorm stolz auf die Entwicklung unserer Organisation und danke der Geschäftsführung und den Mitarbeitenden herzlich. Sie haben auch letztes Jahr Ausserordentliches geleistet. Die Zusammenarbeit im Verwaltungsrat ist unverändert gut, zielgerichtet und kameradschaftlich. Dasselbe gilt für die Kooperation mit unseren Partnern im Gesundheitswesen. Nicht alle Beschlüsse gingen leicht von der Hand. So fiel uns der Entscheid, das Areal

des Gesundheitszentrums zu verlassen, sehr schwer. Er wurde nach eingehender Analyse und reiflicher Überlegung getroffen. Die neuen Räumlichkeiten in Windisch bieten genau die Rahmenbedingungen, die wir für unsere weitere Entwicklung benötigen.

Noch vor dem Umzug stellen wir uns einer anderen Herausforderung: Da die Krebsliga Aargau die Onkologie Spitex per Ende April 2017 aufgegeben hat, übernehmen wir nun mit unserem neu aufgebauten Palliative Care Team nicht nur die Versorgung in unserem Einzugsgebiet, sondern auch für die Spitexorganisationen Bözberg-Rein und Heitersberg. Die Versorgungsregion für diesen Spezialdienst umfasst damit rund 80 000 Einwohner.

Auch im Jahr 2016 wurden wir von mehreren Stellen eingeladen, unsere beispielhafte Organisation vorzustellen. Zwei benachbarte, grössere Spitexorganisationen orientieren sich an uns und planen, ihre Rechtsform vom Verein in eine gemeinnützige Aktiengesellschaft umzuwandeln. Auch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW gelangte an uns und verwendet die Entwicklungsgeschichte der Spitex Region Brugg AG für die Ausbildung der Studierenden als Modellfall für Public Management, Strategie und Gesundheit.

Wir freuen uns, mit Ihnen diesen Spätsommer anlässlich unseres fünfjährigen Firmenjubiläums die Fortsetzung der über 100-jährigen Geschichte der gemeinnützigen Spitex in unserer Region zu feiern.

Karsten Bugmann
Verwaltungsratspräsident



Überall bedeutet für uns seit dem 1. Januar 2016 auch Schenkenbergertal und Umgebung. In einem sorgfältig geführten Prozess wurde die Integration erfolgreich umgesetzt.

Die Spitex Region Brugg AG ist

fit für die Zukunft



Die Branche Spitex befindet sich in einem enormen Veränderungsprozess, der sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird: demographischer Wandel, zunehmende Komplexität der Pflege- und Betreuungssituationen, gesundheitspolitische Entwicklungen, die Bedürfnisse und Entwicklung der Bevölkerung, Kostendruck, Personalknappheit sowie Vernetzung und Digitalisierung.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Spitex Region Brugg AG befassen sich laufend proaktiv mit all diesen Themen mit dem Ziel, fit zu sein für die Zukunft. Auch im Berichtsjahr haben wir verschiedene Entscheidungen mit Blick auf die Herausforderungen der Zukunft gefällt und umgesetzt. Ein wichtiger Beschluss in Bezug auf die Qualitätsentwicklung war der Aufbau von verschiedenen Fachspezialitäten. Ein entsprechendes Konzept hat der Verwaltungsrat Anfang 2016 verabschiedet. (Seite 8)

Fit sein für die Zukunft bedeutet unter anderem gut vernetzt sein, denn in Zukunft werden die Leistungserbringer im Gesundheitswesen noch stärker zusammenarbeiten müssen, um Qualität und Wirtschaftlichkeit zu verbessern. Unser grosses Netzwerk haben wir daher auch 2016 intensiv gepflegt. Ein wichtiger Pfeiler ist der regelmässige Austausch von Lernenden mit verschiedenen Partnerorganisationen. Wie Bea Müller als Berufsbildnerin den Austausch der Lernenden FaGe erlebt und welche Vorteile und Herausforderungen sie darin sieht, erfahren Sie auf Seite 10.

Die Spitex Region Brugg AG ist eine faire, sichere und fortschrittliche Arbeitgeberin. Dies bedingt neben einer wertschätzenden Grundhaltung eine zielgerichtete und professionelle Führung. Wir haben uns daher im Berichtsjahr intensiv mit dem Thema befasst und gemeinsame Führungsleit-

sätze formuliert. Was das Kaderteam unter Steuern, Coachen, Inspirieren und Intervenieren versteht und welchen Zusammenhang diese Eigenschaften mit der Pflege und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten haben, lesen Sie auf Seite 12.

Dass wir in Bezug auf die Leistungsfähigkeit fit für die Zukunft sind, beweisen wir seit 2013. Auch im Jahr 2016 setzte sich der Trend nach mehr Leistungen deutlich fort. Seit 2013 haben sich die verrechneten Stunden gar verdoppelt. Diese und weitere eindruckliche Kennzahlen und Grafiken finden Sie ab Seite 16.

Die Wirtschaftlichkeit ist ein wichtiger Faktor, wenn es darum geht, fit für die Zukunft zu sein. Auch in diesem Bereich hat die Spitex Region Brugg AG eine deutliche Entwicklung hinter sich. Professionalisierung und Skaleneffekte zeigen die gewünschte Wirkung. (Seite 20)

Fit sein für die Zukunft setzt Offenheit, Mut und Beweglichkeit voraus. Diese Eigenschaften werden wir 2017 unter Beweis stellen, sei es beim Umbau und Umzug in das neue Zentrum in Windisch, beim Aufbau der überregionalen ambulanten spezialisierten Palliative-Care-Pflege für die Regionen Brugg und Heitersberg oder bei verschiedenen IT-Projekten. (Seite 26)

Ich danke dem Verwaltungsrat, dem Kaderteam und allen Mitarbeitenden für ihren Weitblick, ihre Offenheit, ihren Mut und ihre äusserst grosse Beweglichkeit. Nur so sind wir fit für die Zukunft.

Rebekka Hansmann
Geschäftsführerin



Fit sein für die Zukunft bedeutet unter anderem, gut vernetzt sein, denn in Zukunft werden die Leistungserbringer im Gesundheitswesen noch stärker zusammenarbeiten müssen, um Qualität und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Die Spitex Region Brugg AG ist

kompetent

Im Januar 2016 hat der Verwaltungsrat ein Fachgruppenkonzept verabschiedet. Darin sind die Fachspezialitäten innerhalb der Spitex Region Brugg AG definiert und ihre Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen festgehalten. Damit hat der Verwaltungsrat die Grundlagen für eine umfassende Qualitätsarbeit geschaffen.

Das Konzept orientiert sich an den heutigen und künftigen Herausforderungen, mit denen die NPO-Spitex konfrontiert ist bzw. sein wird. Neben den bereits bestehenden Spezialdisziplinen Pflege-IT & -Controlling, Aus- und Weiterbildung, Pflegequalität und -entwicklung sowie Psychiatrie wurden folgende Fachgruppen im Berichtsjahr auf- bzw. ausgebaut:

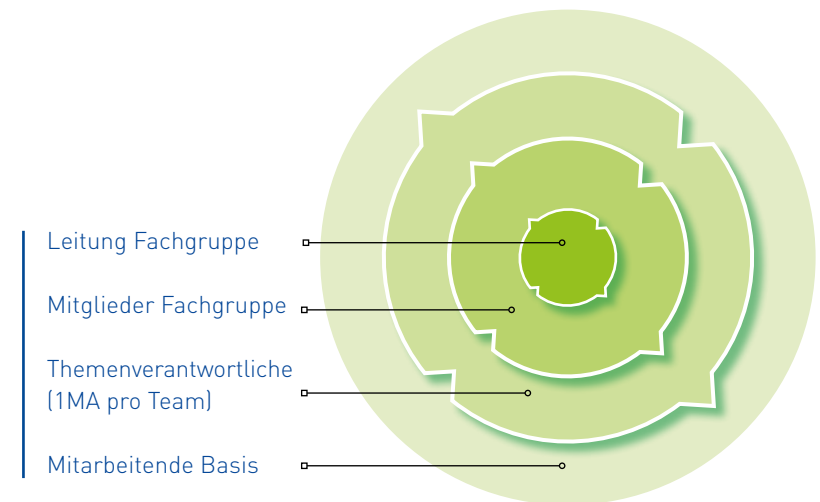
- Palliative Care
- Hygiene
- Wundmanagement
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Themen Demenz und Schmerzmanagement wurden aus Ressourcen-Gründen auf das Jahr 2017 verschoben.

Allen Konzepten liegt dieselbe Struktur zugrunde: Speziell ausgebildetes Personal bildet eine Fachgruppe. Diese ist verantwortlich, Entwicklungen innerhalb des Fachgebietes zu beobachten, aufzunehmen und intern umzusetzen, sodass die Mitarbeitenden an der Basis auf einem aktuellen Wissensstand sind und ihre Fähigkeiten und Kenntnisse gezielt

einsetzen. Die Fachgruppenmitglieder nehmen dabei eine Supporter-Rolle ein. Eine interne Kultur des von- und miteinander Lernens ermöglicht eine gezielte, teamübergreifende intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit im Alltag. Die Entwicklungen fliessen zusammen mit dem CIRS, dem Rückmelde- und dem Ideenmanagement in einem internen Q-Zirkel, der Verbesserungsmaßnahmen plant und koordiniert. Dies führt zu einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung zugunsten unserer Klienten.

Teamübergreifende intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit im Alltag





Wir ermöglichen die Erhaltung und Förderung der Lebensqualität unserer Klientinnen und Klienten. Grundlage dafür sind ein umfassendes Qualitätsdenken bei all unseren Aufgaben und das Arbeiten mit verbindlichen Standards.

offen



Der Austausch von Lernenden Fachangestellte Gesundheit mit dem Süssbach, dem Medizinischen Zentrum und den Psychiatrischen Diensten Aargau hat sich im Berichtsjahr eingespielt. Dies fördert die Zusammenarbeit mit unseren Partnern, hat aber auch sonst grosse Vorteile.

Interview mit Bea Müller, Berufsbildnerin

Wie erlebst du als Berufsbildnerin den Austausch von Lernenden?

Ich erlebe den Austausch sehr gut – die Lernenden sind sehr motiviert. Es ist spannend, Lernende aus anderen Betrieben kennenzulernen. Sie bringen ihre Ansichten und damit neue Inputs ein. Das regt mich immer wieder an, meine Arbeit zu reflektieren.

Was sind die Vorteile?

Beide Seiten profitieren: Lernende, die wir in einen anderen Betrieb schicken, lernen, in einem stationären Team zu arbeiten. Die Bewohner/Patienten sind in einer Institution, und die Bedingungen sind ganz anders als zu Hause. Die Abläufe sind viel strukturierter.

Andererseits lernen die Auszubildenden in der Spitex, wie die Klientinnen und Klienten zu Hause leben, und müssen diese Begebenheiten akzeptieren und berücksichtigen. Flexibilität und Kreativität sind gefordert.

Gibt es Nachteile?

Anfangs ist es für die Austauschlernenden nicht einfach, alleine unterwegs zu sein. Sie sind oft verunsichert. Später schätzen sie jedoch genau diese Selbstständigkeit und empfinden die Arbeit in der Spitex als sehr spannend und lehrreich.

Zudem sind die Lernenden bei jedem Wetter mit dem Velo unterwegs – dies erfordert Ausdauer und ist für einige gewöhnungsbedürftig.

Gibt es ein Beispiel, das dich in der Praxis besonders gefreut hat?

Die erste Austauschlernende war nicht freiwillig bei uns, sondern wurde uns zugeteilt. In der Spitex zu arbeiten, konnte sie sich nicht vorstellen. Sie war sehr überrascht über die Vielfältigkeit der Spitexarbeit, und nach Ablauf des Praktikums wäre sie am liebsten bei uns geblieben. Heute arbeitet sie als ausgebildete Fachangestellte Gesundheit bei uns.

Was würdest du Lernenden raten, bevor sie in der Spitex starten?

Ein Schnupperpraktikum ist auf jeden Fall zu empfehlen. So gewinnt man einen ersten Eindruck.

Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit den anderen Betrieben?

Die Zusammenarbeit klappt sehr gut. Der Austausch ist standardisiert, wir lernen gegenseitig voneinander.

Die Spitex Region Brugg bietet verschiedene spannende Ausbildungsplätze:

- 12 Fachfrau/Fachmann Gesundheit Grundausbildung
- 3 Fachfrau/Fachmann Gesundheit Nachholbildung
- 4 Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF
- 1 Kauffrau/Kaufmann
- 1 Praktikantin/Praktikant Wirtschaftsmittelschule



Wir sehen uns als starken, verlässlichen Partner in der Kette der Gesundheitsversorgung. Wir denken integrierend über Berufsgruppen und Fachgebiete hinweg und arbeiten eng mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens zusammen. Wir positionieren uns, in Kooperation mit verschiedenen Partnern, als attraktiven Ausbildungsort.

Die Spitex Region Brugg AG ist

professionell

Um eine faire, sichere, fortschrittliche und wertschätzende Arbeitgeberin zu sein, braucht es ein gemeinsames Führungsverständnis. Das Kader-team hat daher im Berichtsjahr Führungsleitsätze erarbeitet.

In einem zweiten Schritt wurden diese den Mitarbeitenden vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Man war sich rasch einig, dass Steuern, Coachen, Inspirieren und Intervenieren auch im Kontakt mit den Klientinnen und Klienten wichtige Eigenschaften sind: Pflegende stecken Ziele und steuern

so den Pflegeprozess, sie coachen, indem sie die Eigenverantwortung der Klientinnen und Klienten fördern, sie inspirieren und lassen sich inspirieren, indem sie aktiv zuhören, und sie intervenieren, wenn die Sicherheit gefährdet ist.

Anhand dieser Führungsleitsätze reflektieren wir unser Tun und Handeln regelmässig.

Steuern heisst für uns

- ein gemeinsames Ziel (Vision) haben
- aktiv und richtungsweisend führen und geeignete Rahmenbedingungen schaffen
- Verantwortung für Ergebnisse übernehmen

Coachen heisst für uns

- das Potenzial der Mitarbeitenden erkennen und deren Entwicklung sowie die Eigenverantwortung gezielt fördern und fordern
- Raum schaffen für Reflexion und Lernen in einer Kultur von Wertschätzung und offener Kommunikation

Inspirieren heisst für uns

- aktiv zuhören, Kreativität zulassen, Sinn stiften, Mut machen
- die Vergangenheit würdigen und in der Gegenwart die Zukunft gestalten
- Ideen zulassen, sie sind eine Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung unserer Organisation

Intervenieren heisst für uns

- im richtigen Moment Entscheidungen treffen und Grenzen setzen, um Werte, Ziele und Ergebnisse nicht zu gefährden.



Wir sind eine faire, sichere, fortschrittliche und wertschätzende Arbeitgeberin mit marktgerechten Arbeitsbedingungen und vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

das sind wir



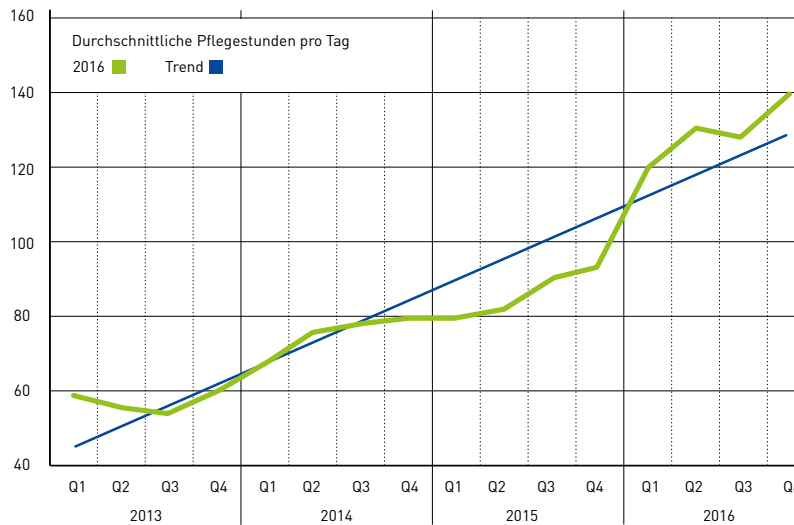


überall für alle

Die Spitex Region Brugg AG ist

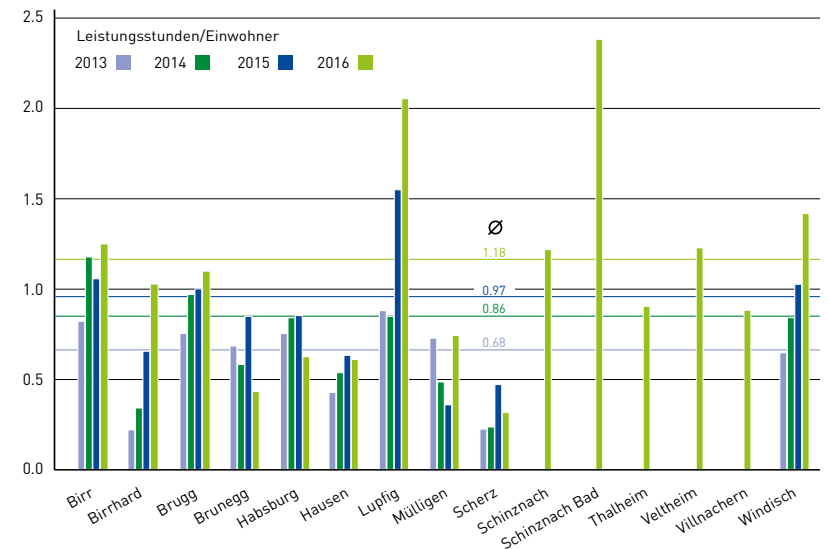
leistungsstark

Durchschnittliche Pflegestunden pro Tag nach Quartalen 2013 bis 2016



Die durchschnittlichen Pflegestunden pro Tag stiegen in den vier Betriebsjahren kontinuierlich an. Im vierten Quartal 2016 erreichten sie mit 140 Pflegestunden pro Tag einen Höchststand, mehr als doppelt so viele wie Anfang 2013. Ein Teil der Leistungssteigerung ist auf die per Januar 2016 erfolgte Integration von Schenkenberg zurückzuführen. Diese Leistungen betragen 2016 rund 20% der Gesamtleistungen. Ohne Schenkenberg sind die Leistungen gegenüber 2015 um 18% gestiegen.

Durchschnittliche Pflegestunden pro Einwohner und Jahr nach Aktionärsgemeinden 2013 bis 2016



Die geleisteten Pflegestunden pro Einwohner und Gemeinde variieren deutlich. So wurde im Jahr 2016 z.B. in Schznach-Bad gut sieben Mal mehr Stunden pro Einwohner geleistet als in Scherz. Insgesamt stiegen die Pflegeleistungen pro Einwohner von 0,7 Stunden im Jahr 2013 auf 1,2 Stunden im Jahr 2016.

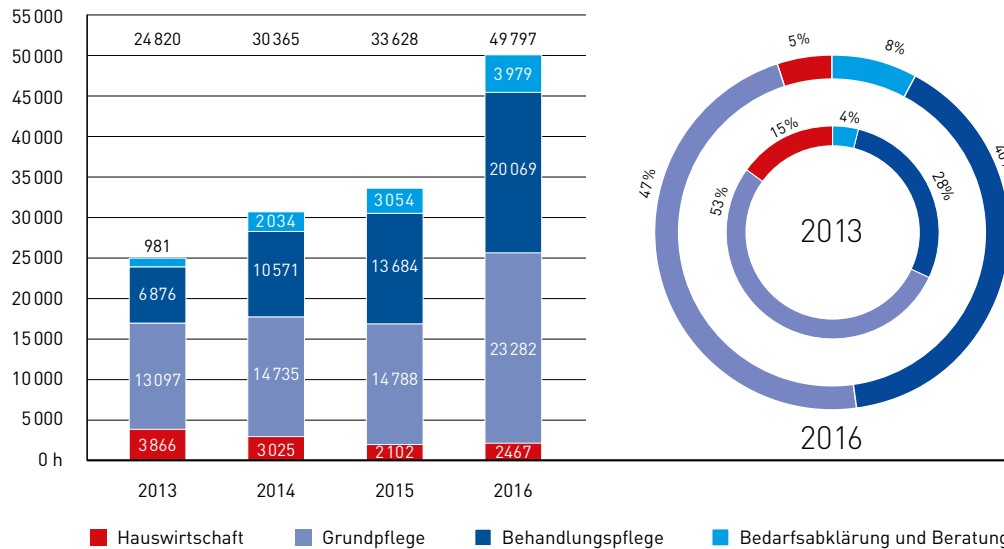


Wir halten die Vorgaben von Bund und Kanton betreffend Angebot, Leistungserbringung und -abrechnung ein und orientieren uns an den Empfehlungen unserer Verbände.

Die Spitex Region Brugg AG ist

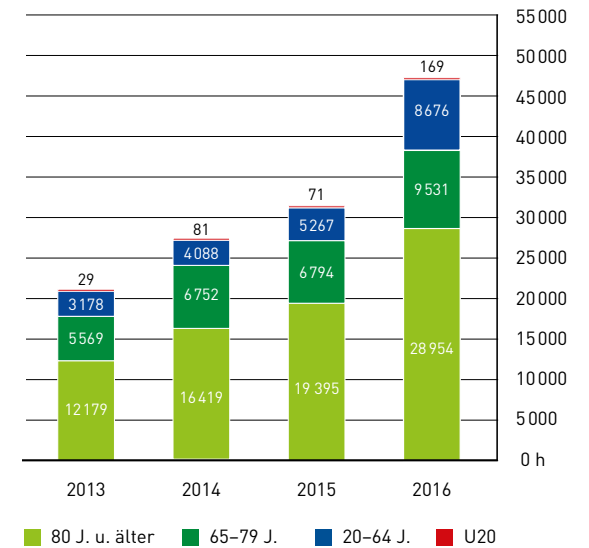
leistungsstark

Effektive Stunden (Pflege und Hauswirtschaft) nach Leistungsbereich 2013 bis 2016



Die hauswirtschaftlichen Leistungen wurden seit 2013 deutlich reduziert und betragen 2016 noch rund 5% der Gesamtleistungen. Die Grundpflege verzeichnet einen deutlichen Anstieg und bleibt mit 47% der grösste Bereich. Die Behandlungspflege verdreifachte sich gegenüber 2013 und beträgt 2016 40% der Gesamtleistungen. Während der vier ersten Betriebsjahre ist der Bereich Abklärung und Behandlung am stärksten gewachsen. Er ist seit 2013 rund um das Vierfache gestiegen und macht heute 8% der Gesamtleistungen aus.

Pflegestunden nach Altersgruppen 2013 bis 2016



Mit rund 29 000 Stunden bezogen die über 80-Jährigen 60% der gesamten Pflegeleistungen. Dies entspricht einer Verdopplung gegenüber 2013.

Einen grossen Anstieg verzeichnen auch die 20- bis 64-Jährigen: Während die Leistungen 2013 für diese Altersgruppe lediglich 15% ausmachten, waren es 2016 19% und damit nur marginal weniger als die Leistungen für 65- bis 79-Jährige (20%).

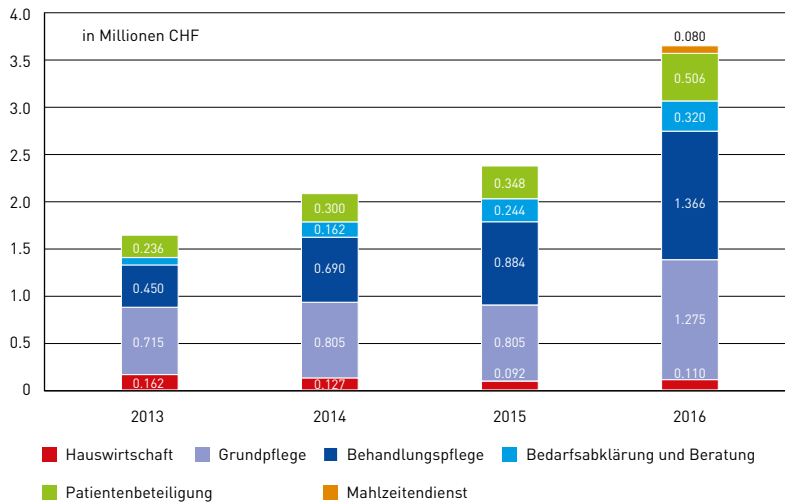


Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft Pflege.

Die Spitex Region Brugg AG ist

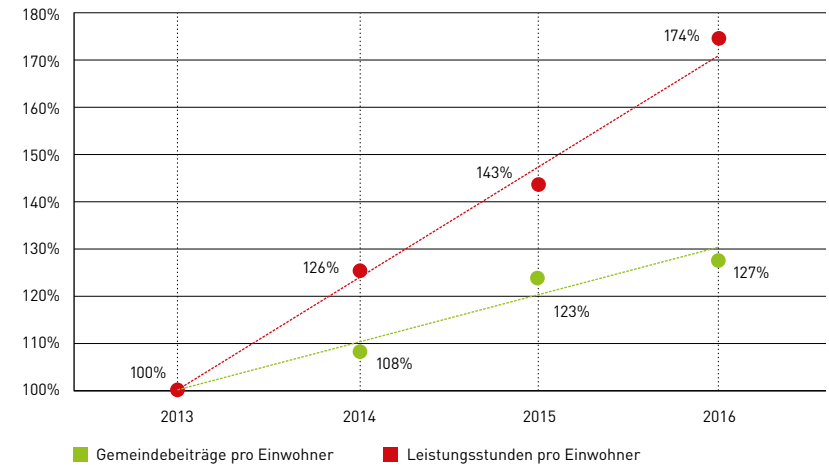
effektiv und effizient

Erwirtschaftete Erträge in Millionen CHF



Im Jahr 2016 hat die Spitex Region Brugg AG 3,6 Mio. Franken Erträge aus Kerndiensten erwirtschaftet. 81% davon waren Beiträge von Krankenversicherern für pflegerische Leistungen (Grundpflege, Behandlungspflege, Bedarfsabklärung und Beratung). 14% davon, beziehungsweise 0,5 Mio. Franken, bezahlten unsere Klienten im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Patientenbeteiligung.

Entwicklung Gemeindebeiträge und Leistung pro Einwohner prozentual zu 2013



Während die geleisteten Pflegestunden pro Einwohner von 0,7 (2013) auf 1,2 (2016) und damit insgesamt um 74% stiegen, nahm der Beitrag der Gemeinden pro Einwohner in derselben Zeit erfreulicherweise «nur» um 26% zu. Damit zeigen die Professionalisierung und die Nutzung von Skaleneffekten die gewünschte Wirkung.



Wir setzen unsere Ressourcen wirtschaftlich, nachhaltig und ergebnisorientiert ein.
Die Auswirkungen unserer unternehmerischen Entscheide prüfen wir sorgfältig.

jahresrechnung 2016

Bilanz per 31.12.

| Aktiven | 2016 | | 2015 | |
|----------------------------------------|------------------|-----|------------------|-----|
| | CHF | % | CHF | % |
| Flüssige Mittel | 1 009 587 | | 679 066 | |
| Forderungen aus Leistungen | 477 647 | | 322 643 | |
| gegenüber Dritten | 506 147 | | 332 643 | |
| Delkredere | -28 500 | | -10 000 | |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 1 071 | | 236 | |
| Warenlager | 1 | | 1 | |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 6 861 | | 99 969 | |
| Umlaufvermögen | 1 495 168 | 87 | 1 101 915 | 89 |
| Sachanlagen | 233 200 | | 138 100 | |
| Mobiliar und Einrichtungen | 83 800 | | 60 200 | |
| Büromaschinen und EDV | 95 000 | | 46 600 | |
| Fahrzeuge | 54 400 | | 31 300 | |
| Anlagevermögen | 233 200 | 13 | 138 100 | 11 |
| Total Aktiven | 1 728 368 | 100 | 1 240 015 | 100 |

| Passiven | 2016 | | 2015 | |
|-----------------------------------------------------------|------------------|-----|------------------|-----|
| | CHF | % | CHF | % |
| Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen) | 110 648 | | 141 251 | |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 177 118 | | 96 378 | |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 145 946 | | 40 817 | |
| Verzinsliche Darlehen | 0 | | 40 000 | |
| gegenüber Aktionären | 0 | | 40 000 | |
| Rückstellungen | 516 211 | | 251 211 | |
| Rückstellung Ferien | 63 900 | | 33 900 | |
| Rückstellung Überzeit | 122 000 | | 137 000 | |
| Rückstellung neuer Standort | 330 311 | | 80 311 | |
| Fremdkapital | 949 923 | 55 | 569 657 | 46 |
| Aktienkapital | 620 000 | | 620 000 | |
| Gesetzliche Gewinnreserven | 3 000 | | 0 | |
| Bilanzgewinn | 155 444 | | 50 358 | |
| Gewinn-/Verlustvortrag | 47 358 | | -101 064 | |
| Jahresergebnis | 108 087 | | 151 421 | |
| Eigenkapital | 778 444 | 45 | 670 358 | 54 |
| Total Passiven | 1 728 368 | 100 | 1 240 015 | 100 |

Erfolgsrechnung

| | 2016 | | 2015 | |
|---------------------------------------------|-------------------|-----|-------------------|-----|
| | CHF | % | CHF | % |
| Eigenwirtschaftlicher Betriebsertrag | 3 652 628 | 52 | 2 436 997 | 47 |
| Ertrag aus Pflege, Betreuung und HW | 3 553 873 | 51 | 2 372 268 | 46 |
| Ertrag andere Fachbereiche | 376 | 0 | 125 | 0 |
| Ertrag aus Leistungen f. a. Organisationen | 4 891 | 0 | 43 779 | 1 |
| Ertrag aus Materialverkauf und -vermietung | 83 069 | 1 | 4 056 | 0 |
| Übriger Ertrag | 10 419 | 0 | 16 769 | 0 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 3 307 448 | 47 | 2 600 000 | 51 |
| Ertrag aus Spitexleistungen | 6 960 076 | 100 | 5 036 997 | 98 |
| Spenden und Legate | 4 666 | 0 | 102 631 | 2 |
| Betriebsertrag | 6 964 741 | 100 | 5 139 627 | 100 |
| Personalaufwand | -5 864 772 | -84 | -4 378 899 | -85 |
| Besoldung Pflege, Betreuung und HW | -4 081 106 | -59 | -2 911 780 | -57 |
| Besoldung Führung und Verwaltung | -422 248 | -6 | -420 721 | -8 |
| Sozialleistungen | -745 645 | -11 | -555 878 | -11 |
| Arbeitsleistungen Dritter | -299 526 | -4 | -284 512 | -6 |
| Personalnebenaufwand | -316 247 | -5 | -206 008 | -4 |

| | 2016 | | 2015 | |
|-----------------------------------|-----------------|-----|-----------------|-----|
| | CHF | % | CHF | % |
| Betriebsaufwand | -726 974 | -10 | -526 166 | -10 |
| Medizinischer Bedarf | -27 835 | 0 | -18 931 | 0 |
| Mahlzeitendienst | -65 864 | -1 | 0 | 0 |
| Raumaufwand | -129 880 | -2 | -103 102 | -2 |
| Unterhalt und Reparaturen | -23 650 | -0 | -39 263 | -1 |
| Fahrzeug- und Transportaufwand | -146 947 | -2 | -94 698 | -2 |
| Versicherungsprämien und Gebühren | -9 434 | 0 | -8 967 | 0 |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | -216 509 | -3 | -185 243 | -4 |
| Übriger Betriebsaufwand | -11 399 | 0 | -6 868 | 0 |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | -95 456 | -1 | -69 094 | -1 |
| Betriebsergebnis | 372 995 | 5 | 234 562 | 5 |
| Finanzerfolg | -2 845 | 0 | -2 830 | 0 |
| Finanzertrag | 41 | 0 | 170 | 0 |
| Finanzaufwand | -2 887 | 0 | -2 999 | 0 |
| Ausserordentlicher Erfolg | -262 063 | -4 | -80 311 | -2 |
| Jahresergebnis | 108 087 | 2 | 151 421 | 3 |

anhang jahresrechnung

1 In der Jahresrechnung angewandte Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Empfehlungen des Spitex Verbandes Schweiz werden berücksichtigt.

Folgende Positionen werden zusätzlich erläutert:

Anlagevermögen

Die vorgenommenen linearen Abschreibungen auf den Sachanlagen basieren auf der geschätzten Nutzungsdauer. Folgende Abschreibungssätze werden angewendet:

| Anlagekonten | Satz | Nutzungsdauer |
|----------------------------|-------|---------------|
| Mobiliar und Einrichtungen | 12.5% | 8 Jahre |
| Büromaschinen und EDV | 33.3% | 3 Jahre |
| Fahrzeuge | 20.0% | 5 Jahre |

2 Angaben, Aufschlüsselungen, Erläuterungen

2016 **2015**

CHF CHF

2.1 Ertrag aus Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft

| | 2016 | 2015 |
|------------------------------------------|-----------|---------|
| Abklärung, Beratung und Koordination | 320 292 | 243 854 |
| Behandlungspflege | 1 365 719 | 884 254 |
| Grundpflege | 1 275 251 | 806 195 |
| Patientenbeteiligung | 505 746 | 347 962 |
| Hauswirtschaft | 102 935 | 87 344 |
| Dienstleistungen im Auftrag des Klienten | 6 501 | 5 039 |
| Betriebungsaufwand und Debitorenverluste | -22 571 | -2 381 |

| | 2016 | 2015 |
|-----------------------------------------------------------|----------------|---------------|
| | CHF | CHF |
| 2.2 Ausserordentlicher Aufwand | 262 063 | 80 311 |
| Bildung Rückstellung neue Geschäftsräume | 202 063 | 80 311 |
| Bildung Rückstellung neues Logo / Gesamtauftritt | 10 000 | 0 |
| Bildung Rückstellung Jubiläum / Einweihung neuer Standort | 50 000 | 0 |

3 Weitere Angaben

3.1 Erklärung über die Anzahl der Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen beträgt im Jahresdurchschnitt 55 (Vorjahr 39).

3.2 Restbetrag nicht bilanzierter Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften

| | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|---|
| Mietvertrag neuer Standort Windisch, unterzeichnet am 09.01.2017 (feste Vertragsdauer 14.08.2017 bis 31.08.2027) | 1 667 000 | 0 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|---|

Fortschreibung des Bilanzgewinnes

| | | |
|--------------------------------------------------------------|----------------|-----------------|
| Bilanzgewinn (-verlust) am Anfang des Geschäftsjahres | 50 358 | -101 064 |
| Gewinnverwendung gem. Beschluss GV | | |
| Zuweisung an die allg. gesetz. Gewinnreserven | -3 000 | 0 |
| Jahresergebnis | 108 087 | 151 421 |
| Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahres | 155 444 | 50 358 |

Antrag des VR über die Verwendung des Bilanzgewinnes

| | Antrag VR | Beschluss GV |
|-----------------------------------------------|----------------|---------------|
| Bilanzgewinn zur Verfügung der GV | 155 444 | 50 358 |
| Zuweisung an die allg. gesetz. Gewinnreserven | -8 000 | -3 000 |

Vortrag auf neue Rechnung

| | | |
|--|----------------|---------------|
| | 147 444 | 47 358 |
|--|----------------|---------------|

revisionsbericht

HÜSSER GMÜR
UND PARTNER

An die
Generalversammlung
Spitex Region Brugg AG
Schöneggstrasse 7
5200 Brugg

Baden-Dättwil, 28. März 2017

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Spitex Region Brugg AG** für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen.

Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Hüsser Gmür + Partner AG
Treuhand- und Revisionsgesellschaft



Heinz Hüsser
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor



i. V. Nadine Aellen
zugelassene Revisorin

Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz
- Erfolgsrechnung
- Anhang zur Jahresrechnung
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

vorausschauend

Neues Zentrum

Schon beim Bezug der Räumlichkeiten an der Schöneggstrasse in Brugg Ende 2012 war klar, dass wir wegen des Neubaus von Alterswohnungen mittelfristig einen neuen Standort suchen müssen. Bei der Evaluation prüften wir verschiedene Kriterien: finanzielle Überlegungen, geografische Lage, rasche Zu- und Wegfahrmöglichkeit, genügend Parkplätze sowie Räumlichkeiten, die wir angepasst auf unsere Prozesse einrichten können und die ein weiteres Wachstum ermöglichen. Diese erfüllt die Liegenschaft der Gebrüder Knecht AG ideal. Im September 2017 werden wir umziehen an die Schwimmbadstrasse 4 in Windisch. Wir bedauern, den Platz Brugg verlassen zu müssen, werden aber weiterhin eng mit unseren Partnern vom Gesundheitszentrum in Brugg zusammenarbeiten.

Palliative Care

Mit der Auflösung der Onkologie Spitex der Krebsliga Aargau per Ende April 2017 sind die Non-Profit-Spitex-Organisationen gefordert, diesen spezialisierten Dienst selber anzubieten. Damit dies einheitlich, in guter Qualität und wirtschaftlich im ganzen Kanton möglich ist, hat der Spitex Verband Aargau die Leitung und Koordination dieses Dienstes übernommen: grössere Spitexorganisationen stellen sich als regionale Kompetenzzentren zur Verfügung, leisten im Auftrag von benachbarten Non-Profit-Spitex-Organisationen den Dienst und bilden so eine Versorgungsregion.

Wir sind stolz, dass die Spitex Region Brugg AG ein solches Kompetenzzentrum ist. Gemeinsam mit den Spitexvereinen Heitersberg und Bözberg-Rein bilden wir eine Versorgungsregion mit gut 80 000 Einwohnern. Damit begehen wir neue, zukunftsgerichtete Wege: Mit der steigenden Komplexität, den Spezialisierungen in der Pflege und dem Druck nach Wirtschaftlichkeit werden eine enge Zusammenarbeit der Spitexorganisationen und die Bildung von Versorgungsregionen zunehmend wichtig.

Informatik/Technik

Auch bezüglich IT und Technik handeln wir vorausschauend. Mit der Einführung und der laufenden Entwicklung der elektronischen Dokumentation sowie eines modernen Dokumentenmanagements werden im Verlaufe 2017 alle Mitarbeitenden mit Tablets ausgerüstet. Mit dem direkten Zugriff von unterwegs auf wichtige Daten und Dokumente erhöhen wir die Qualität unserer Arbeit.

Bereits 2013 haben wir ein detailliertes, internes Kennzahlensystem aufgebaut. Die Spitexorganisationen Baden-Ennetbaden und Region Lenzburg zeigten sich sehr interessiert daran. Gemeinsam mit dem Software-Lieferanten root AG haben wir das Tool in den letzten Monaten weiterentwickelt. Erste Testversionen sind vielversprechend, und noch im Jahr 2017 wird das Dashboard allen root-Kunden zur Verfügung stehen.

Gemeinsam mit den anderen Non-Profit-Spitex-Organisationen des Kantons werden wir im Frühling 2017 die Zuweiserplattform OPAN einführen. Damit sind wir für unsere Zuweiser, aber auch für Privatpersonen noch besser erreichbar, ganz nach unserem Markenversprechen: **Überall für alle!**



Wir beobachten und erkennen Entwicklungen sowie Trends und handeln innovativ.



Spitex Region Brugg AG
Schöneggstrasse 7 · 5200 Brugg
Telefon 056 556 00 00 · Fax 056 556 00 01

info@spitex-region-brugg.ch
www.spitex-region-brugg.ch

Unsere Partner

Die Spitex Region Brugg AG ist als wichtiger Partner
im Gesundheitssystem der Region Mitglied von:

